



Die erste Angelausrüstung

Kaufberatung

Liebe Anfänger, liebe Jugendfischer,

Ihr habt euch fürs Angeln entschieden und wollt eure Freizeit am Wasser verbringen, im Einklang mit der Natur. Herzlichen Glückwunsch!! – und nun wollen Sie Ihre ersten Fische fangen. Angeln ist vielseitig und das Angelgerät ist vielfältig. Doch was braucht man als Anfänger wirklich zum Angeln?

In den Angelmagazinen finden sich die wunderlichsten Gerätschaften. Man möchte am liebsten alles auf einmal haben und vor allem viele dicke Fische fangen. Die Euphorie und der Enthusiasmus sind verständlich.

Damit es euch bei der Auswahl etwas leichter fällt, haben wir für euch die erste Angelausrüstung zusammengestellt. Sie lässt sich natürlich variieren, aber aus Erfahrung können wir sagen, dass ihr mit dieser Grundausrüstung universell fischen und so die ersten Erfahrungen sammeln könnt. Nur auf eines solltet ihr unbedingt achten: Nicht die Menge macht's, sondern die Qualität. Besonders bei der ersten Rute und Rolle solltet ihr nicht sparen, damit ihr viele Jahre daran Freude habt.

Die Rute

Eine – und damit meinen wir wirklich eine! - Rute reicht für den Anfang vollkommen aus, auch wenn man gerne alle möglichen Techniken auf einmal ausprobieren möchte.

Wir empfehlen Einsteigern und Anfängern eine Stechrute (ob zwei- oder dreiteilig ist egal), die bei gleichem Preis eine bessere Leistung als eine Teleskoprute bietet. Einziger Vorteil der Teleskoprute ist, dass sie nicht so viel Platz weg nimmt. Aber Sie wollen ja auch fischen und nicht nur die Rute spaziertragen!

Die Rute sollte zwischen 2,70 und 3,30 m lang sein und ein Wurfgewicht von 10 bis 60 g haben. Sie sollte gut in der Hand liegen und eine gute Spitzenaktion (Parabolik) zeigen.

Diese Stechrute können Sie zum Grund- und Posenangeln aber auch zum Spinnfischen benutzen.

Beim Kauf sollten Sie unbedingt auf eine fehlerfreie Verarbeitung achten. Auch müssen die Ringe sauber und in einer exakten Flucht gebunden sein. Empfehlenswert sind SIC-Ringe. Sie sind haltbarer und schonen die Schnur.

Ob der Griff aus Kork oder Moosgummi besteht spielt keine Rolle. Das bleibt ganz Ihrem Geschmack überlassen.

Übrigens: Rute und Rolle sollte man immer zusammen kaufen. Hat man bereits einen Teil, nimmt man das vorhandene Gerät mit in den Angelladen und lässt sich vom Fachhändler beraten, was am besten dazu passt.



Die Rolle

Für den Anfang empfehlen wir eine mittlere Stationärrolle. Viele Kugellager bedeuten nicht gleich eine hohe Qualität. Eine gute Markenrolle benötigt nicht mehr als drei Kugellager plus einem Walzenlager für die spielfreie Rücklaufsperrung. Mehr Kugellager bedeuten in der Regel nur einen höheren Preis. Die Bremse sollte möglichst ohne Ruck ansprechen. Eine Frontbremse ist in den meisten Fällen feiner einzustellen als eine Heckbremse, deshalb geht unsere Empfehlung in diese Richtung. Die Rolle sollte ca. 200 m 0,30er monofile Schnur fassen (und natürlich zur Rute passen!). Mit Rollen dieser Größe ist die Rute gut ausbalanciert und der Durchmesser der Spule schon relativ hoch. Es kommt zu weniger Perücken und die Schnur läuft beim Werfen besser ab. Das wiederum bringt Wurfweite!

Die Hauptspule sollte aus Aluminium bestehen und konisch sein. Die Ersatzspule kann aus Kunststoff sein.



Die Schnur

Für einen Anfänger sind monofile Schnüre am besten geeignet. Später können Sie zu geflochtenen übergehen. Geflochtene Schnüre erfordern viel Erfahrung und können Ihnen wegen ihrer teilweise schwierigen Eigenschaften den anfänglichen Spaß am Angeln vermiesen. Sie sind auch teurer als monofile Schnüre.

Am besten lassen Sie die neu erworbene Rolle gleich mit einer 0,30er Schnur bespulen und die Ersatzspule mit einer 0,20 Monofil.

Die dickere Schnur kommt beim Angeln auf Aale, Karpfen und Zander zum Einsatz und auch zum Spinnfischen auf Hecht. Die dünnere Schnur auf der Ersatzspule nimmt man fürs leichte Grund- und Posenangeln sowie fürs Forellenfischen oder zum Spinnen auf Barsche.

Besonders bei Anfängern ist der Schnurverbrauch sehr hoch, deshalb muss es nicht unbedingt eine teure Schnur sein. Eine preiswerte Markenschnur tut es auch! Lassen Sie sich diesbezüglich von Ihrem Fachhändler beraten.

Übrigens: Nirgendwo wird mehr gelogen als bei der Tragkraft der Schnüre! Wenn Sie sich für die sogenannten Zielfischschnüre der Markenhersteller entscheiden, treffen Sie eine gute Wahl.



Das Zubehör

Als Anfänger solltet ihr unbedingt haben:

Posen (Lauf- und Feststellposen mit einer Tragkraft zwischen 2 und 15 g auch Schwimmer genannt)

Posenstopper und Stopperperlen

Bleischrote (am besten eine Dose mit verschiedenen Größen)

Durchlaufbleie, Birnenbleie in verschiedenen Gewichten

Karabinerwirbel in verschiedenen Größen

Hakenlöser und Lösezange

Maßband

Fischtöter (anfangs tut es auch ein starker Ast oder ein Hammerstil)

ein scharfes Messer

Teleskop-Unterfangkescher in mittlerer Größe

zwei verstellbare Rutenhalter

Angelhaken (Forelle, Karpfen für den Anfang)

ein Rutenständer für's Grundangeln (dabei wird die Rute hochgestellt)

eine bequeme Sitzgelegenheit (entweder ein Stuhl oder eine Sitzkiepe)

eine Box, in der die Zubehörteile gut sortiert und untergebracht werden können.

(Ein Werkzeugkasten aus dem Baumarkt ist auch geeignet und billiger als ein Angelkasten aus dem Fachgeschäft)

eine Gerätetasche oder einen Rucksack für die persönlichen Dinge, die mit ans Wasser sollen (z.B. Proviant, Heftpflaster)



Und nun wünschen wir euch „Petri Heil“ und viele dicke Fische mit eurer ersten Angelausrüstung.